

diversität - partizipation - transparenz - beziehungsarbeit - offenheit

MOBILE JUGENDARBEIT IN HEILIGENSTADT JAHRESBERICHT 2019



handlungsfelder und aktivitäten

impressionen aus dem jahr 2019 - statistiken - zahlen

gefördert von der
Bezirksvorstehung Döbling



Stadt
Wien

Bildung
und Jugend

INHALTSVERZEICHNIS



4 Impressionen

6 Prinzipien der Offenen Jugendarbeit

7 Handlungsfelder und Aktivitäten

8 Das Jahr in Zahlen

11 Betriebszeiten

12 Beschreibung der Einrichtung

13 Das Team

14 Entwicklungen 2019

16 Handlungsfeld Treffpunkt Raum

Dein Raum - Deine Freund_innen

17 Handlungsfeld Spiel, Sport, Erlebnis

Raus aus Wien, rein ins Wasser!

18 Handlungsfeld Themenzentrierte Bildungsarbeit

Recht(e) habe ich!





Mobile Jugendarbeit
in Heiligenstadt

IMPRESSIONEN

Hugalele

Hugalele ist ein Spiel welches wir mit den Teenies in der Freitagshalle spielen. Ein Spiel mit hohem taktischen Anteil und Spaßfaktor. Nach der Hallensaison wurde nach Möglichkeiten gesucht, auch im Freien Hugalele zu spielen, weshalb die Idee eines Hugalele Turniers geboren wurde. Als Austragungsort wurde der Wertheimsteinpark auserwählt und ein großer Topf veganes Gulasch sorgte für die Verpflegung. Alle hatten großen Spaß, auch wenn aus dem Turnier aus Mangel an Teams leider nichts wurde.



Kopenhagenhof Feste

Zusätzlich zu unseren regelmäßigen Busangeboten im Kopenhagenhof veranstalteten wir gemeinsam mit dem Mieterbeirat des Kopenhagenhofs, ju9teen und wohnpartner zwei Feste für junge Menschen in diesem Hof. Alle Besucher_innen konnten sich auf einer Slackline erproben oder bei unserem Bus ein Airbrush-Tattoo erhalten und hatten sichtlich viel Spaß.



Hop On Hop Off Bustour

Auf Einladung eines Bezirksrates erhielten wir gemeinsam mit dem ju9teen die Möglichkeit, mit einem Doppeldeckerbus durch die Stadt zu fahren um den Jugendlichen Wien aus einem anderen Blickwinkel zu zeigen. Alle die mit waren hatten großen Spaß und genossen es, mit dem Doppeldecker durch die Innenstadt zu düsen.



Werkstadt Junges Wien

Die Werkstatt Junges Wien war ein Schwerpunktprojekt der Stadt Wien, bei dem sich der Verein Wiener Jugendzentren und daher natürlich auch 19kmh an der Umsetzung beteiligt hat. Sowohl im Mädchen*betrieb als auch im Burschen*betrieb fanden Workshops statt, bei denen es darum ging, die Jugendlichen in die Gestaltung der Stadt einzubeziehen. Dabei wurden die Jugendlichen, anhand einer graphisch ansprechend gestalteten Wand, mit Fragen zur Zukunft von Wien konfrontiert. Die Antworten wurden auf Post It's geschrieben und gesammelt. Die Beiträge der Jugendlichen haben wir zusammengefasst und an die Stadt Wien übermittelt.



Mädchen*übernachtung

Im Oktober fand die erste Mädchen*übernachtung bei 19kmh statt! Am Programm für den Abend standen gemeinsames Cordon Bleu kochen, ein Ausflug in den Prater, eine aufregende nächtliche Action-Bound Schnitzeljagd durch Döbling und zum Ausklang gehörte natürlich ein gemütliches Film schauen bei uns im Projektraum. Der schläfrige Morgen war begleitet von gemütlicher Musik und wunderbar duftenden Waffeln!



Fußballturnier gegen Homophobie

Fußball und viele andere Sportarten sind bis heute alles andere als offen gegenüber anderen sexuellen Orientierungen. Im Rahmen der Vorbereitungen auf die Regenbogenparade haben wir daher beschlossen, gemeinsam mit dem Familienbund ein Fußballturnier gegen Homophobie zu veranstalten und die Teilnehmenden über Homophobie im Sport zu sensibilisieren. Ein tolles Turnier mit vielen Teams und spannenden Diskussionen. Finanziell unterstützt wurden wir bei diesem Turnier von der WIG - Jugendgesundheitskonferenz.



Offene Jugendarbeit

im Verein Wiener Jugendzentren

Prinzipien

Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit, Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Parteiliches Mandat, Partizipation, Diversität, Gender Mainstreaming

Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher.

Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden und fördert ein respektvolles Miteinander.

Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden und Chancengleichheit bei; leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe.

Handlungsfelder

Treffpunkt Raum
Individuelle Beratung und Begleitung
Jugendarbeit im öffentlichen Raum
Themenzentrierte Bildungsarbeit
Spiel, Sport und Erlebnis
Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Geschlechtsbezogene Arbeit
e-youth work
Vernetzung und Kooperation
Medien
Übergang Schule-Beruf
Jugendkulturen

Handlungsfelder und Aktivitäten von 19kmh im Jahr 2019

Jugendarbeit

im öffentlichen Raum

- Streetwork und Schulstreetwork
- Aufsuchen jugendrelevanter Treffpunkte
- Busaktionen Kreilplatz, Kuglerpark und Kopenhagenhof

Individuelle Beratung und Begleitung

- Hilfestellung in diversen Lebenslagen
- Lehre, Job und Co (Hilfe im Bewerbungsprozess)
- Unterstützung in schulischen Anliegen
- Beratung via Chat

Geschlechtssensible

Arbeit

- Mädchen*übernachtung
- Burschen*betrieb
- Mädchen*betrieb
- Selbstlaut Workshop im Mädchen*betrieb

Themenzentrierte

Bildungsarbeit

- Richtig Feiern Aktion
- Werkstatt Junges Wien
- Regenbogenparade
- **30 Jahre Kinderrechte**
- Nationalratswahl
- Rechtsinfo

Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Lobby

- Regionalforum und Bezirksratssitzung
- Kooperation mit wohnpartner
- Weihnachtsgrußaktion
- Präsentation in der HLW Strassergasse
- Kooperation mit dem Q19 Einkaufszentrum
- NMS Schulvorstellungen

Medien

- Safer Internet Day 2019
- e-youth work
- Individuelle Beratung und Begleitung
- Film zum Thema 30 Jahre Kinderrechte

Spiel, Sport, Erlebnis

- Friday Night Halle
- Busaktionen und Quizbus
- Ausflüge
- Fußballturnier gegen Homophobie
- Hop On Hop Off Bustour
- Hugalele Turnier
- **Wochenendfahrt Attersee**

Events

- Jahresabschlußparty
- Nachbarschaftstag mit wohnpartner
- Feste im Kopenhagenhof
- Aktionstag Werkstatt Junges Wien

Treffpunkt Raum

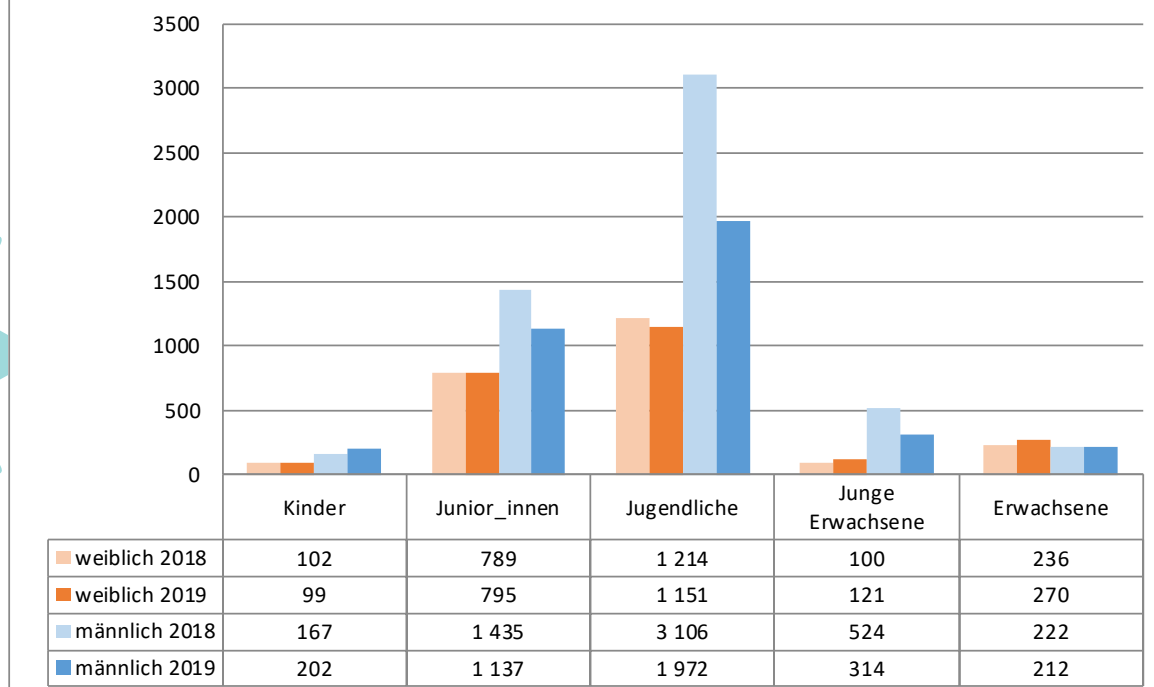
- Open House
- Infodrehscheibe
- Beratung und Begleitung
- **Projektraumvermietung an Samstagen**

Das Jahr 2019 in Zahlen

313

**Vernetzungs-
kontakte**

Zielgruppen Vergleich 2018/2019



Im Berichtszeitraum konnten wir insgesamt 6586 Kontakte verzeichnen. Die meisten davon treffen wir im öffentlichen Raum, dicht gefolgt vom Treffpunkt Raum. Dazu zählen alle Angebote, welche wir in unserem Projektraum oder in der angemieteten Turnhalle anbieten. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2019 hierbei die regelmäßige Vermietung unseres Projektraumes an Gruppen oder Cliquen am Samstag Nachmittag.

Leider mussten wir im Jahr 2019 wieder einen Rückgang der Kontaktzahlen (ca 19%) verzeichnen. Vor allem der von Jugendlichen aktuell kaum (sichtbar) genutzte öffentliche Raum lässt den Rückgang der Kontaktzahlen zum Teil erklären. Alleine im öffentlichen Raum verzeichnen wir im Berichtszeitraum einen Rückgang von ca 1000 Kontakten. Außerdem konnten wir einen Generationenwechsel, welcher sich über circa 1 Jahr erstreckte, beobachten. Schaut man sich die Zahlen genauer an, kann man erkennen, dass vor allem ein enormer Rückgang bei den männlichen Teenies und Jugendlichen stattgefunden hat. Splittet man die Zahlen in Quartale auf so zeigt sich allerdings, dass im 3. und 4. Quartal wieder ein Zuwachs, vor allem bei den männlichen Teenies, zu verzeichnen ist.

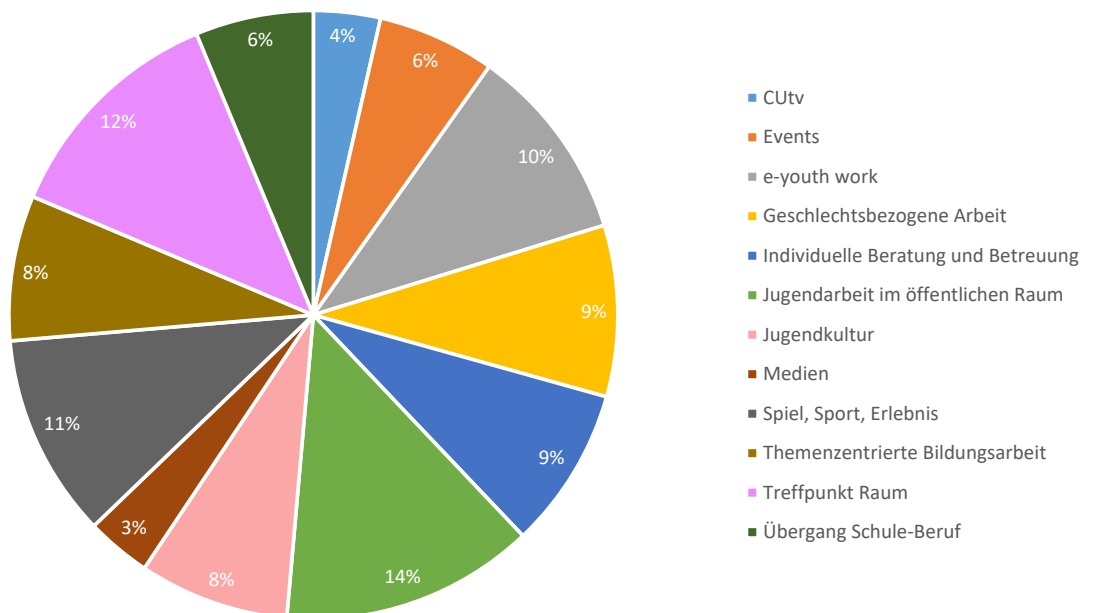
2019 lebten 73883 Menschen im Bezirk Döbling. Davon leben 21092 Personen im Einzugsgebiet von 19kmh. 14,2 % (3,9% Teenies, 4% Jugendliche und 6,3 % junge Erwachsene) von den 21092 Einwohner_innen sind zwischen 10 und 24 Jahre alt und gehören somit zu unserer Zielgruppe.



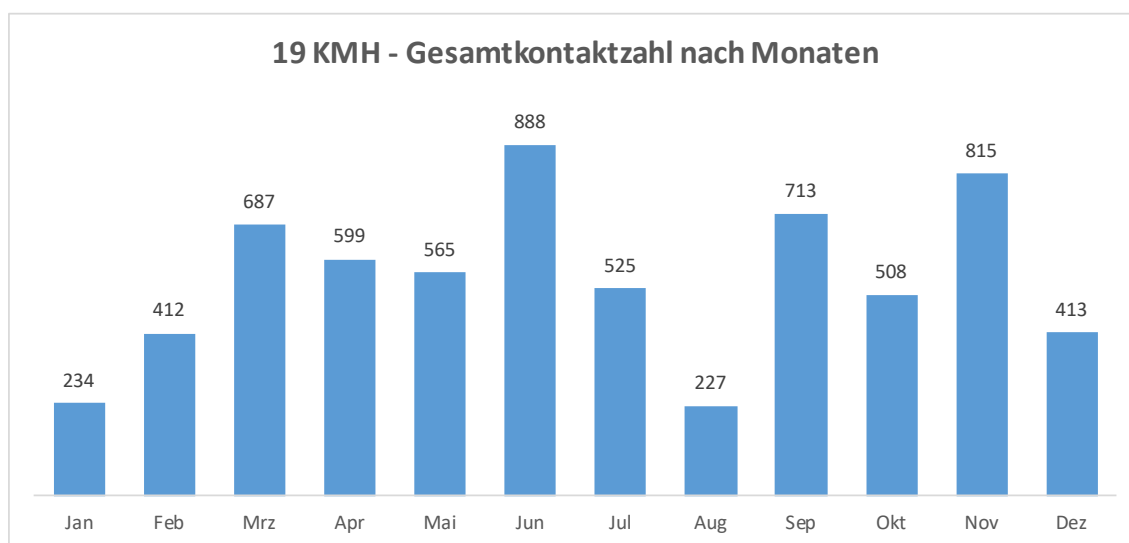
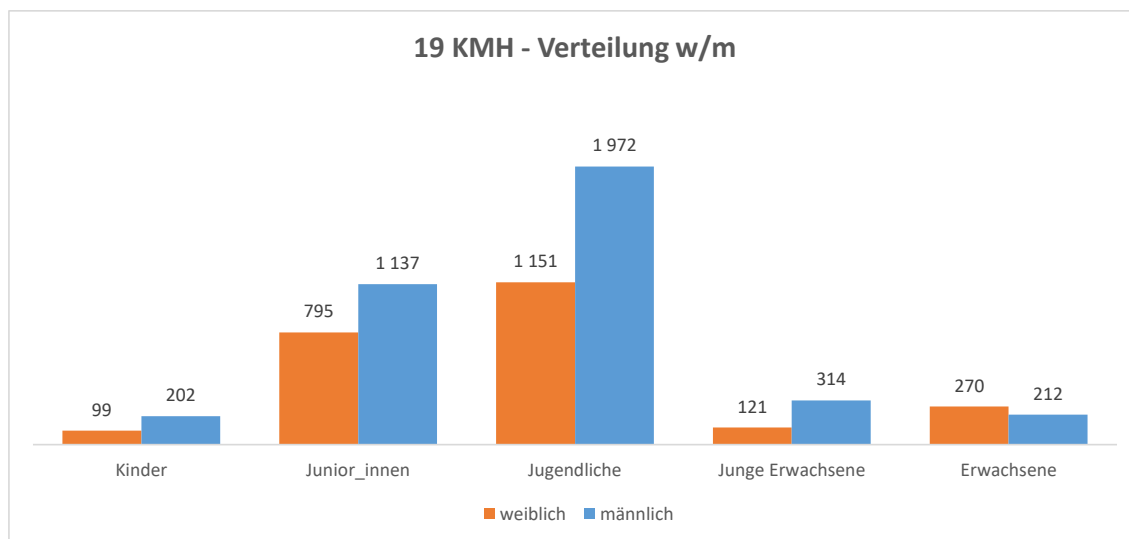
Insgesamt hatten wir 2019 an 199 Tagen Kontakt zu Jugendlichen. Rechnet man die Zahlen auf die einzelnen Betriebstage runter ergeben sich für das Jahr 2019 pro Betriebstag 32 Besucher_innen, die das Angebot von 19kmh nutzten. Was die Vernetzung mit Partner_innen im Bezirk angeht, beläuft sich die Zahl leicht erhöht auf insgesamt 313 Vernetzungskontakte. Gestiegen sind im Vergleich zum Vorjahr auch die e-youth Kontakte, da wir vermehrt Beratung via Chat angeboten haben, welche rege in Anspruch genommen wurde.



19 KMH - Handlungsfelder Gesamt



Der überwiegende Teil unserer Zielgruppe ist, wie die Statistik zeigt, nach wie vor männlich. Allerdings ist die Anzahl weiblicher Besucher_innen im Jahr 2019 konstant geblieben, beziehungsweise leicht gestiegen. 38,8% unserer Besucher_innen sind weiblich, das ist ein Plus von 8,8% im Vergleich zum Vorjahr. Im Berichtszeitraum nutzten 257 Personen die Angebote von 19kmh. Zu weiteren ca. 570 Personen hatten wir bei diversen Aktivitäten einen einmaligen Kontakt.



Betriebszeiten

Für Jugendliche ab 12 Jahren

Anfang April bis Ende September

	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
Streetwork	17:30-20:30	14:00-21:30	13:00-21:30	14:00-21:00
Lehre, Job und Co		14:30-16:30		
Bus am Kreilplatz		18:00-21:15		
Bus im Kuglerpark			18:30-21:15	
Mädchen*angebot			15:00-17:00	
Burschen*angebot	18:30-20:30			

Anfang Oktober bis Ende März

	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
Streetwork	17:30-20:30	13:00-20:30	12:00-20:30	13:00-20:00
Lehre, Job und Co		14:30-16:30		
Bus am Kreilplatz		18:00-20:15		
Bus im Kuglerpark			18:30-20:15	
Mädchen*angebot			15:00-17:00	
Burschen*angebot	18:30-20:30			

Beschreibung der Einrichtung

Die zentrale Aufgabe von 19kmh ist die Arbeit mit den Jugendlichen im Stadtteil. Die jungen Menschen werden vorwiegend durch Streetwork, das Aufsuchen von Gruppentreffpunkten und Projekt- sowie Gruppen- und Cliquenarbeiten erreicht. Auch die individuelle Beratung und Begleitung der Jugendlichen zählt zu den Kernaufgaben der Einrichtung. Unsere Zielgruppen setzen sich aus jenen jungen Menschen im Alter von 12 bis 23 Jahren zusammen, die sich selbstständig im öffentlichen Raum aufhalten. Die Anlaufstelle von 19kmh liegt direkt zwischen dem Bahnhof Heiligenstadt und dem Einkaufscenter Q19 am Kreilplatz. 19kmh verfügt über einen 45m² großen Projektraum und ein 35m² großes Büro. 2010 wurde die mobile Einrichtung mit einem Bus ausgestattet, mit welchem wir in umliegende Parkanlagen fahren, um dort einen mobilen Jugendtreff mit verschiedenen Freizeitangeboten bereit zu stellen. Der Bus verbessert das Angebot für die Jugendlichen bei ihren Treffpunkten bedeutend. Sie können Sitzgelegenheiten im und vor dem Bus nutzen, Spielmaterialien ausborgen, Musik hören, wuzzeln. Ebenso kann Beratung im geschützten Rahmen stattfinden. Durch die Standheizung können wir auch im Winter länger verweilen und uns den Jugendlichen so über einen längeren Zeitraum als verlässliche Ansprechpersonen anbieten, sowie ein erweitertes Angebot gewährleisten.

Die wichtigsten Einsatzorte im Stadtteil Unterdöbling

- Treffpunkte auf der Heiligenstädter Straße
- Kreilplatz / Hilde Spiel Park
- Q19 (Einkaufscenter)
- Heiligenstädter Park / Kuglerpark
- Karl Marx Hof I - IV
- Boschstraße
- Bahnhof Heiligenstadt
- 12. Februar Platz
- Wertheimsteinpark
- NMS Oskar - Spiel Gasse
- Kopenhagenhof



Das 19kmh - Team

Marie-Therese Hechinger (seit März 2012)

32 Wochenstunden

Sozialarbeiterin BA.

Serdar Veysel Ölmez (seit November 2018)

30 Wochenstunden

Psychologe



Katharina Painer (seit März 2014)

36 Wochenstunden

Teamleitung

Dipl. Sozialpädagogin, Outdoortrainerin

Susanna Sulig (seit September 2017)

30 Wochenstunden

Mag.a Kultur- und Sozialanthropologie



Jochen Wakolbinger (seit September 2009)

32 Wochenstunden

Dipl. Sozialarbeiter,

Mag. Internationale Entwicklung

Jasmina Zekic

Raumpflegerin - 10 Wochenstunden

Ausbildung: Zahnarztassistentin

Kemal Durakovic

Karenzvertretung für Jochen

Wakolbinger (Juni - September)

Wichtige Entwicklungen

2019 - Ein Jahr im Zeichen von ...

Strukturelle Entwicklungen:

Im Kopenhagener Hof gab es 2019 einen erhöhten Bedarf an Jugendarbeit, welchen wir sowohl zu Fuß als auch mit unserem Bus zu decken versuchten. Die gute Zusammenarbeit mit einigen Bezirksrät_innen, dem Familienbund, wohnpartner und der VHS ermöglichten es, viele Projekte und Feste zu Gunsten der Jugendlichen durchführen zu können. Weiters gab es 2019 verstärkt Bedarf an individueller Beratung und Begleitung, welche zum Teil auch via Chat erfolgte. Überhaupt haben wir uns intensiver mit e-youthwork auseinandergesetzt.

Der Burschen*betrieb wurde in den Sommermonaten in den Kuglerpark verlegt. Dies ist vor allem bei den Fußballspieler_innen sehr gut angekommen. Unsere Stamm Mädchen „forderten“ ein neues Angebot ein – so kamen sie jetzt ganz selbstverständlich Mittwoch abends zu uns ins Büro um über Allfälliges zu diskutieren oder einfach nur gemütlich abzuhängen. Das Gesetz „Rauchen ab 18“ stellte uns vor allem bei den Busangeboten vor Herausforderungen. Besucher_innen unter 18 durften nun in der Nähe des Busses nicht mehr rauchen, was dazu führte, dass unsere Sitzgelegenheiten und unser Businventar äußerst unattraktiv für sie wurde. Neu seit 2019 ist unsere Samstagraumvermietung. Teenies und Jugendliche können sich am Samstag den Projektraum kostenlos mieten. Dies hatte zu Folge, dass Gruppen- und Cliquen dieses Angebot nutzten, welche ansonsten nicht zu unseren Betrieben kamen.

Sozialräumliche Entwicklungen:

Grundsätzlich hat sich im Sozialraum nicht viel verändert. Erfreulich finden wir es, dass bei der Neuplanung der Muthgasse unser Wissen zum Thema „Was benötigen Jugendliche im öffentlichen Raum?“ gefragt war und miteinbezogen wird. Wir empfinden es begrüßenswert und vorrausschauend, dass Jugendräume im öffentlichen Raum schon bei der Planung mitbedacht werden.

Wichtige Entwicklungen

... Generationenwechsel, e-youth work & individueller Beratung

Entwicklungen bei der Zielgruppe:

Nach wie vor nutzte vor allem eine Stammgruppe unsere Angebote sehr intensiv und regelmäßig. Durch unsere individuelleren Angebote wurde auch die Zielgruppe bunter. Viele buchten unseren Projektraum vor allem samstags mit ihrer Peergroup. In der zweiten Jahreshälfte konnten wir mit Freude feststellen, dass wieder mehr Teenies im öffentlichen Raum unterwegs sind. Sie wurden im Laufe der Monate immer größere Fans von 19kmh und nutzten gewisse Angebote sehr intensiv.

Team und personelle Entwicklungen:

2019 gab es im Team keine großen Veränderungen oder Wechsel. Lediglich ein Kollege ging für 4 Monate auf Babykarenz. In dieser Zeit wurden wir von Kemal Durakovic tatkräftig unterstützt.

Vorschau:

Die erste Jahreshälfte zeigte zwar einen Rückgang der Kontaktzahlen. Vor allem das 3. und 4. Quartal deuteten aber wieder einen Zuwachs der Zielgruppe an. Der Generationenwechsel neigt sich dem Ende und neue Gesichter finden zu 19kmh. Vor allem bei den männlichen Teenies verzeichnen wir aktuell einen Zuwachs. 2020 werden wir uns weiterhin intensiv der individuellen Beratung und Begleitung widmen, nicht zuletzt auch via Chat. Eine Aufgabe wird zudem sein, den Herausforderungen des "Rauchen ab 18" Gesetzes beim Busangebot zu begegnen. Zudem arbeiten wir daran, jene Zielgruppe, die vorerst über die Anmietung des Projektraumes an Samstagen zu uns gefunden hat, in andere Betriebe zu integrieren beziehungsweise ihnen das gesamte Angebot von 19kmh zugänglich zu machen. Der Jahresbeginn zeigt nicht zuletzt wieder gestiegenes Interesse an Ausflügen und Unternehmungen, was wir begrüßen und gerne über das Jahr beibehalten wollen!

Beispiele aus der Praxis:

Dein Raum – deine Freund_innen

An Samstagen, vor allem in der kalten Jahreszeit, waren wenige Jugendliche im Stadtteil anzutreffen. Auf Nachfrage fehlen den Jugendlichen Räume, in denen sie sich konsumfrei aufhalten und sich mit Freund_innen treffen können. Da es in unserem Projektraum bei offenen Angeboten recht beengt sein kann und viele unterschiedliche Cliques aufeinander treffen, ist dieser nicht für alle attraktiv. Im März 2019 stellten wir daher unser Samstagsprogramm um. Neben den Stadtteilrundgängen können sich Jugendliche unseren Projektraum für zwei Stunden kostenlos mieten. Ab 5 Personen bekommen

die Gruppen ein Budget von max. 20 Euro für Verpflegung und können den Raum nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen nutzen. Ein bis zwei Mitarbeiter_innen sind anwesend und geben bei Bedarf Input und Anleitung. Teenies und Jugendliche nutzten unseren Raum um abzuhängen, gemeinsam zu kochen, auf der Playstation zu zocken oder um Geburtstage zu feiern.



Struktureller und methodischer Input:

- Bewerbung des Angebots: Flyer und Social Media
- 2 Kolleg_innen und Projektraum
- 2 mal 2 Stunden an Samstagen
- 20 € Budget: 206,50 € wurden 2019 dafür ausgegeben

Erreichter Output:

- 14 Betriebstage
- 95 Gesamtkontakte davon 20 weiblich, 75 männlich

Angestrebte Wirkungen

- Stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen, regt zu eigenverantwortlichem Handeln an.
- Ermöglicht Spaß und Lebensfreude, schafft Raum um Gefühle und Ängste anzusprechen.
- Leistet einen Beitrag dazu, dass Freiräume und Jugendräume altersadäquat, barrierefrei und unabhängig der sozioökonomischen Lage zugänglich werden

Festgestellte Ergebnisse:

- Das Angebot wurde gut und regelmäßig angenommen, v.a. von Gruppen, die unsere alltäglichen Angebote nicht nutzten.
- Neue Teenie Gruppen mieteten unseren Projektraum.
- Noch hat keine Gruppe den Raum eigenständig verwaltet. Mitunter deswegen, da es sich um junge Teenies handelt, die noch viel Anleitung brauchen.
- Neue Gruppen, die mit ihren Freund_innen mitkommen, lernten das 19kmh Angebot kennen.

Darstellung anhand der Wirkungsketten:

Raus aus Wien, rein ins Wasser!

Unsere "Stammbesucherinnen" sind auf uns zugekommen um unbedingt wieder eine Wochenendfahrt zu organisieren. Die größte Schwierigkeit war es, 7 Jugendliche zu finden mit denen sich die Mädchen verstehen. Am Ende haben sie es geschafft! Für die Gruppe war es nicht wichtig wohin die Reise ging, hauptsache gemeinsam verreisen und weg aus Wien. Wir entschieden uns für ein Wochenende am Attersee. Am Programm standen schwimmen, wandern, Boot fahren, Stand up paddeln, gemeinsam Kochen und Zeit verbringen. Wir waren in einer kleinen Hütte auf einem



Campingplatz untergebracht und teilten im Vorfeld ein, wer wann was kochen möchte bzw. wer abwaschen und wegräumen wird. Alles funktionierte hervorragend. Ein ganz besonderes Highlight war die Wanderung zum Nixenfall. Nach einem widerwilligen Aufbruch belohnte der wunderschöne Rastplatz am Wasserfall die Mühen der Jugendlichen. Zur besonderen Freude wurden wir am Rückweg durch den Wald von tausenden Glühwürmchen begleitet. Ein besonders magischer Moment!

Struktureller und methodischer Input

- Finanzieller Aufwand von 877 € (300 € vom Bezirk, 10 € a Jugendllicher, 517 € von 19kmh)
- Bus, Spielmaterialien und Verpflegung
- Projektmanagementkompetenz

Angestrebte Wirkungen

- Persönliche Grenzen erfahren und erweitern, Umgang mit den Grenzen anderer durch Interesse, Akzeptanz, Respekt und kritische Auseinandersetzung wird ermöglicht
- Spaß, Neugierde und Lebensfreude werden ausgelebt
- Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation wird gestärkt.

Erreichter Output:

- 3 Tage
- 6 Teilnehmer_innen (2 erkrankten)
- Betreuungsstunden von 2 Betreuer_innen
- 2 Vorbereitungstreffen mit den Jugendlichen

Festgestellte Ergebnisse:

- Jugendliche fordern für das kommende Jahr die nächste Ferienfahrt ein
- Kids organisieren sich Aktionen selbst (Mädchen*-übernachtung)
- Ein unvergessliches Wochenende von dem sie immer wieder erzählen.

Recht(e) habe ich!

Auch wir haben uns dem „30 Jahre Kinder- und Jugendrechte“ Monat mit diversen Aktionen angeschlossen und den Versuch unternommen, den Jugendlichen dieses umfassende Thema näher zu bringen. Dabei griffen wir unter anderem auf unseren bekannten Quizbus zurück: Wer alle 3 Joker verbraucht hat und eine falsche Antwort gibt steigt aus! So konnten wir den Teilnehmer_innen lustvoll Fakten und Wissen zum Thema vermitteln. Gut angekommen ist auch unser Abend „Kinderrechte und Kaspresknödl!“. Dabei haben sich die Jugendlichen bei käsigen Gaumenfreuden über das



Thema unterhalten. Teile dieser Gespräche sind in unserem Kurzfilm zu sehen, der bei der großen „Kinder- und Jugendrechttegala: Partizipation!“ im neuen Bezirksamt in Döbling seine Premiere feierte. Anwesend waren an diesem Abend Jugendliche von 19kmh sowie vom Familienbund, als auch Bezirkspolitiker_innen. Dabei erhielten die jungen Menschen die Möglichkeit, mit den Politiker_innen über Kinder- und Jugendrechte, ebenso aber über andere, für sie relevante Themen zu diskutieren. Ein partizipativer, schöner Abschluss für den „30 Jahre Kinder- und Jugendrechte“ Monat!

Struktureller und methodischer Input:

- Fachwissen der Mitarbeiter_innen
- Vernetzung mit dem Familienbund und dem Bezirk
- Bus, Quiz für Quizbus und Räumlichkeiten
- Film- und Schnittmaterial, Zeit
- Kooperation mit Bezirksrät_innen

Angestrebte Wirkungen:

- Fördert Solidarität, Empathie und demokratisches Bewusstsein
- Bewirkt die Sensibilisierung des Gemeinwesens für die Bedürfnislagen von Jugendlichen
- Partizipation und politische Mitbestimmung der Jugendlichen werden gestärkt

Erreichter Output:

- 9 Teilnehmer_innen am Quizbus
- Gesprächsrunden mit Jugendlichen
- Kurzfilm, Präsentation und Q&A mit Bezirkspolitiker_innen bei der „Kinder- und Jugendrechttegala“

Festgestellte Ergebnisse:

- Gespräche zeigen und verfeinern das Bewusstsein der Jugendlichen über weltweite Unterschiede in der Sicherung von Kinder- und Jugendrechten
- Themenschwerpunkt wird vom Bezirk aufgenommen
- Bei der Gala treten Jugendliche selbstbewusst mit Fragen an die Bezirkspolitiker_innen heran



19kmh - Mobile Jugendarbeit in Heiligenstadt
Boschstraße 24/3/1 1190 Wien
www.facebook.com/neunzehn.kmh
E-Mail: 19kmh@jugendzentren.at